

Die Einwirkung eines wahren Meisters

Von Annemarie Ruthenberg

Es erscheint unmöglich, die unendlichen Segnungen und Wohltaten aufzuzählen, die wir von unserem geliebten Meister empfangen, denn sie sind zahllos, grenzenlos, unaufhörlich und so voll seiner Liebe und Gnade, seiner Hilfe und seines Erbarmens, daß man kaum Worte findet, um sie zu beschreiben. Man kann nur versuchen, die Hauptpunkte zu erwähnen, und jeder seiner Schüler mag versuchen, seine eigenen inneren und äußeren Erfahrungen hinzuzufügen, die er mit des Meisters Gnade machte.

Was ich in diesem Artikel zum Ausdruck bringen möchte, wird oft in des Meisters eigenen Worten geschehen, ohne daß ich dies besonders erwähnte, da er die Themen alle so schön erklärt hat, daß ich nicht weiß, wie ich es besser sagen sollte.

Wenn ein ernsthafter Wahrheitssucher den inneren Anstoß einer wahren Meister-Seele empfangen hat, nach dem direkten Weg zu suchen, und wenn er mit ganzem Herzen und ganzer Seele nach diesem heiligen Ziel strebt, dann bringt Gott die äußere Begegnung zwischen dem Aspiranten und dem Meister der Wahrheit, dem Sant Satguru, zustande, der den Aspiranten annimmt und für die heilige Initiation vorbereitet und in ihm den Kontakt mit dem heiligen Naam oder Shabd herstellt. Bei der Initiation öffnet er des Aspiranten inneres Auge und gibt eine Ersthand-Erfahrung des Lichts, und öffnet sein inneres Ohr, so daß der Schüler die heilige Musik oder den Tonstrom hören kann, und sei es auf der untersten Stufe.

Außerdem wirkt des Meisters Anstoß nicht nur für einen kurzen Augenblick. Der Meister führt uns immer wieder unser Leben lang, so oft es nötig ist. Nur sind wir uns seiner ständigen Hilfe und Führung, die schon lange vor dem Augenblick der heiligen Initiation wirkt – und weiterhin bis zu unserem irdischen Tod und in Ewigkeit danach nicht bewußt. Ohne des Meisters Hilfe wären wir nicht einmal fähig, an ihn oder an Gott zu denken. Er allein zieht unsere Gedanken mit all seiner göttlichen Geduld gottwärts. Er befähigt uns, unsere Gedanken und Taten von allen Unreinheiten zu befreien. Er ermutigt uns in jeder Hinsicht, bis der Tag kommt, an dem er uns auf den Pfad der Spiritualität stellen kann, indem er uns in die Lehren der Seele initiiert. Allmählich werden wir uns seiner und seiner göttlichen Hilfe bewußt.

Durch die Initiation kommt der Aspirant in des Meisters Herde. Zu der Zeit ist er noch voller weltlicher Bindungen und identifiziert sich mit seinem Körper, seinen weltlichen Verbindungen, Reichtum und weltlichem Wissen. Der Meister entwöhnt den Schüler allmählich von seinen Sinnes-Vergnügungen, indem er ihm erzählt, daß er einiges mehr ist, als nur der Körper, das Gemüt oder Intellekt, und das er für einen höheren Zweck mit diesem Leben gesegnet worden ist.

Durch spirituelle Disziplinen befähigt der Meister den Schüler, sein Gemüt von den mentalen Schwankungen zu befreien, so daß er im Laufe der Zeit mehr Gleichmut entwickeln und seine ganze Auffassung ändern kann. Er wäscht den Schüler sauber von weltlichen Unreinheiten und von seinen Sünden und gibt ihm das heilige Naam, das Heilmittel für alle Übel, Schwächen und Kümmernisse.

Wenn ein Aspirant wünscht, auf dem spirituellen Pfad Fortschritte zu machen, muß er sich selbst ganz und allein seines Meisters Autorität und Anweisungen unterwerfen, ohne irgendwelche mentalen Vorbehalte, was es auch sei, denn der Meister allein kennt die Wendungen und Krümmungen auf dem spirituellen Pfad und ist in der Lage, als ein niemals irrender Führer zu handeln. Ein Schüler sollte volles Vertrauen in die Erfahrung und Kompetenz des Meisters haben, ihm bedenkenlos folgen und nach seinen Instruktionen handeln.

Der Zweck aller spirituellen Disziplin ist, den Verlust unseres inneren Auges wieder zu gewinnen, damit wir fähig werden, die strahlende Form des Meisters zu sehen. Diese Offenbarung ist eine reine Gabe von ihm,

Nachdem der Meister dem Aspiranten das zu erreichende Ziel erklärt hat, bringt er den Schüler mit dem göttlichen Strom in Verbindung und belehrt ihn in den Praktiken, die befolgt werden müssen, um die innere Erfahrung zu festigen und zu voller Entfaltung zu bringen. Es ist nicht ganz leicht, die Lehren der Meister völlig zu verstehen und sie Tag für Tag zu befolgen. Aber der Meister kommt und hilft dem Schüler, so daß er allen Bindungen und Hindernissen im Laufe der Zeit entkommen kann.

Als wahrer Freund gibt der Meister nicht nur theoretischen Unterricht darüber, wie man den Tücken des Gemüts und der Materie entkommen kann, sondern er hilft tatsächlich das Entkommen selbst bewirken. Er zeigt uns, wie man die Sinnesströme vom Körper zurückzieht, und wie wir alle unsere Aufmerksamkeit im Ruhepunkt zwischen und hinter den Augenbrauen, dem Dritten Auge, sammeln können. Er erklärt uns den ganzen Prozeß des „Simran“, „Dhyan“ und „Bhajan“, der durch Sat Naam, den Satguru und den inneren und äußeren Satsang genährt wird, was in Wahrheit gleichbedeutend mit dem Wirken der Meisterkraft ist. Vom Dritten Auge aus verbreitet sich der spirituelle Strom im ganzen Körper. Alles was nötig ist, ist, mein Abwärtsfließen an diesem Punkt hinter den Augenbrauen aufzuhalten, indem wir unsere Sinne kontrollieren, und er wird sich von selbst sammeln und zu seiner Quelle zurückfließen. Der Sucher muß nur die Richtung des spirituellen Stroms wenden, und der Rest wird folgen.

Der Hauptnachdruck des erleuchteten Lehrers wird immer auf das transzendente Ziel gelegt. Er lehrt, daß die pranischen und vijnanischen Kräfte nicht vom Wesen des „Atman“ sind, da ihre Ursprünge unterhalb dem des reinen Geistes liegen.

Der Prozeß des Zurückziehens, der mit „Simran“ beginnt, wird von „Bhajan“ unterstützt. Die spirituellen Ströme, die sich schon langsam bewegen, werden aufwärts getragen und sammeln sich zuletzt am Dritten Auge, dem Sitz der Seele. Wenn der Schüler sich mit Hilfe des Meisters erfolgreich über das Körperbewußtsein erhebt, findet er ungesucht die strahlende Form des Meisters auf sich warten, um ihn zu empfangen. An diesem Punkt wird die wahre Beziehung zwischen dem Schüler und seinem Guru begründet. Bis zu dieser Stufe war der Guru ein menschlicher Lehrer, aber nun wird er als göttlicher Führer gesehen, der den inneren Weg zeigt,

Der Guru erklärt uns nicht nur die wahre Natur des Seins, unterrichtet uns über die wahren Worte des Lebens und sagt uns die „Sadhans“, die für die Erreichung des inneren Ziels praktiziert werden müssen. Er ist der innere Führer, der die Seele von

Plan zu Plan zu ihrer letzten Bestimmung leitet – ein Führer, ohne dessen Hilfe man die Zwischenstufen für das letzte Ziel halten würde. Ohne die tätige Hilfe und Führung des Meisters ist diese spirituelle Reise besät von Gefahren, Nöten und Ängsten.

Der Meister ist in der Tat der Mittler und Fürsprecher zwischen Gott und uns, da er uns mit dem heiligen Naam, dem Wort, verbindet, und ohne ihn könnte es nur geringe Hoffnung auf Erlösung geben. Keine Freundschaft könnte größer sein, als seine Freundschaft, keine Liebe wahrer, als seine Liebe, keine Gabe größer als seine Gnade. Er allein ist unfehlbar im Leben wie im Tode. Andere Gaben mögen zerfallen und vergehen, aber seine Gabe, das heilige Naam, ist unvergänglich, unzerstörbar, ein Segen im Leben, ein großer Segen im Tode. Mit dem Guru an der Seite kann man sich erfolgreich gegen Millionen von Feinden verteidigen. In der ganzen weiten Welt hilft die Berührung von des Meisters Hand dem Schüler in seinen Versuchungen und Trübsalen, und so ist er sorgenfrei. Der Meister kommt, um die Seele aus ihrem Schlummer aufzustören. Er ist wie eine brennende Kerze, die die unerleuchteten Gefährten erhellt. Und er ist der Sitz der individuellen Flamme und die Essenz allen Feuers. Er verwandelt die Dunkelheit in Licht, denn er allein kann dem Schüler eine bestimmte Erfahrung vom Licht und Ton im Innern geben. Die größte Gabe des Meisters ist Naam. Er gewährt es seinen Ergebenen und führt so ihre Erlösung herbei.

Die Segnungen des Meisters sind grenzenlos, aber man kann nur durch vollkommene Hingabe an seinen Willen und seine Gebote daran teilhaben. Das Heilmittel für alles Übel und der einzige Weg, Gottes Gnade zu gewinnen, ist die vollständige Selbstausslieferung zu den Füßen des Meisters mit aller Demut. Seine Gnade kommt herab, wenn man seinen Willen annimmt und seine Gebote anerkennt.

Der Schüler muß lernen, seinen Willen vollkommen dem Willen des Meisters zu unterwerfen. Indem er sich selbst vom Dämon der Wünsche befreit, wird der Schüler allmählich von seinem Ego befreit werden, sowie vom Dämon des Zorns, der auf vereitelte Wunscherfüllung folgt. Ist er von diesem befreit, so wird er auch von Habsucht Bindung und Stolz frei, die nichts anderes sind, als erweiterte Wünsche, und lernt leichter, seinen Willen dem Willen des Meisters zu unterstellen. Allmählich kommt er dahin, sich selbst zu erkennen und sich von den weltlichen Dingen frei zu machen. Aber diese Loslösung muß eine innere sein, und wer dies nicht zu Hause lernt, wird es auch nicht in den Wäldern lernen. Nur die Erkenntnis unserer Fehler kann uns helfen, sie auszurotten und in der rechten Richtung weiterzustreben.

Die Gnade des Meisters ist so grenzenlos, wie seine Größe. Er vergibt selbst jenen, die schlecht von ihm sprechen, und nimmt sie als sein eigen an. Er verwickelt unser Denken auch niemals in Widersprüche, denn das eine Thema, das er lehrt, ist, daß das innere spirituelle Wesen aller religiösen Lehren ein und dasselbe ist.

Kabir sagt, daß, wenn der Surat und Shabd zusammen kommen, sie auf ewig vereint werden. Da der Meister personifiziertes Naam oder Shabd ist und seinen eigenen Lebensimpuls durch Naam oder Shabd in der Seele der Schülers offenbart, begründet er den ewigen Kontakt und die ewige Beziehung zwischen sich und seinem Schüler. Darum kann es nicht anders sein, als daß die einmal vom Meister gesäte Saat von Naam Frucht trägt; keine Macht kann dies aufhalten, und der Schüler muß früher oder später sein Ziel, die Selbstverwirklichung und

Gottverwirklichung, erreichen. Selbst „Kal“ (die negative Kraft) kann keine Wirkung auf die Saat des Naam haben, denn sie wird in einer Region gesät, die weit höher liegt, als die, wo Kal regiert. Sat Naam ist die Kraft des Absoluten, zur Barmherzigkeit bewegt, und wenn sie Fleisch wird, nimmt sie die Form des Guru an und wirkt durch ihn mittels des äußeren und inneren Satsangs. Dies hilft dem Schüler, zur Wiedergeburt reif zu werden. Diese Kraft wirkt auf allen Plänen zugleich, entsprechend der Bedürfnisse jedes Menschen: mündlich als ein Guru in menschlicher Form, der alle Freuden und Sorgen der Menschen teilt; durch die innere Führung als Gurudev in seiner astralen leuchtenden und strahlenden Form, und zuletzt als Satguru, der wahre Meister der Wahrheit.

Mit seinem eigenen Lebensimpuls sorgt der Meister für seine Schüler und rettet und schützt sie vor allem Übel. Er nimmt die Lasten ihrer Sünden auf sich und regelt für sie den ganzen Prozeß ihrer Karmas. Er hält seine liebevollen Augen immer auf seine Schüler gerichtet und bewahrt sie vor allem Unguten, denn seine Liebe kennt keine Grenzen. Die Beziehung zwischen dem Meister und seinem Schüler in ihren Abwandlungen und Entwicklungen, werden zum Spiegel von des Schülers innerem Fortschritt, wenn er vom Endlichen ins Unendliche geht.

Manche Menschen glauben, daß der Meister ihnen nicht helfen oder ihre Taten nicht beurteilen kann, da er so weit weg ist. Sie sollen wissen, daß äußere Entfernung keine Rolle spielt, denn des Meisters starker Arm kann überall hinreichen und sein durchdringender Blick kann jeden Raum durchschauen. Wo immer ein Schüler sein mag, bleibt der Meister bei ihm, um ihm bei jedem Schritt zu führen und ihm zu helfen, denn das ist sein ewiges Versprechen. Der Meister behält seinen Schüler immer im Auge und nährt ihn mit dem Wasser und Brot des Lebens, dem heiligen Naam und Shabd. Und jene, die immer mit dem Praktizieren von Naam und Shabd beschäftigt sind, erretten nicht nur sich selbst, sondern der Meister errettet viele andere mit ihnen und schützt auch ihre Verwandten und Freunde und hilft ihnen.

Die Liebe ist die festigende Kraft, die den Meister und den Schüler verbindet. Der Satguru ist der wahre Freund des Schülers. Er errettet ihn aus spannungsreichen und hoffnungslosen Situationen. Er kommt ihm zu Hilfe, wenn der Schüler alle Hoffnung auf seinen Ausweg aufgegeben hat und von anscheinend machtvollen Kräften, die sich gegen ihn stellen, umgeben ist.

Das Meisters Sorge und Liebe für seine Kinder ist so überwältigend, daß er auch die riesige Bürde der ungeheuren Korrespondenz mit seinen Ergebenen auf sich nimmt, die ihm alle drei Monate schreiben dürfen, und dies ungeachtet aller Anstrengungen, Unbequemlichkeiten und Mühen für ihn selbst. Er macht von Zeit zu Zeit seine großen Reisen rund um die Welt, um seine Schüler zu sehen, wo immer sie sein mögen, um ihnen seinen Darshan zu geben und ihnen durch seine persönliche Gegenwart zu helfen.

Von Zeit zu Zeit fühlt der Schüler den überwältigenden Einfluß des Meisters, der über ihm wirkt. Die liebevolle Sorge des Meisters wird noch mehr offenbar zu der Zeit, wenn der Schüler diese Welt verläßt. Wenn alle Verwandten und Freunde hilflos am Krankenbett warten und die Ärzte und Chirurgen den Fall für hoffnungslos erklären, erscheint die leuchtende Form des Meisters, um den scheidenden Geist in seine Obhut zu nehmen und in die neue Welt zum Richterstuhl Gottes zu führen. Danach

bringt er ihn die Region, die er für seine weitere Übung und sein Fortkommen auf dem Pfad für am besten hält.

Der Satguru ist der wahre Freund, der seinen Schüler immer beschattet und seine schützenden Arme um ihn hält, wo immer er sein mag. Eine Seele, die durch den Satguru zur Wirklichkeit erweckt wurde, kann den Todesboten nicht zur Beute fallen, sondern muß mit der leuchtenden Form des Meisters gehen, der kommt, um sie bei der letzten Wandlung in Empfang zu nehmen, wenn sie das physische Kleid ablegt. Und sollte die Seele auf ihrem Heimflug irgendwelchen Hindernissen begegnen, ist ihr strahlender Freund immer neben ihr, um sie herauszuführen und vor allen Fallgruben zu schützen. Die Straße durch die höheren Pläne liegt aufgezeichnet vor ihr, und mit solch einer Kraft, die sie trägt, und solch einem Freund, der sie führt, kann nichts sie schrecken oder ableiten, und nichts kann die Stetigkeit ihres Weges stören.

Man könnte noch viel, viel mehr Segnungen erwähnen, die man durch die Gemeinschaft mit der wahren Meisterseele gewinnt, aber seine größte Gabe ist und bleibt das heilige Naam oder Shabd, und alle anderen Segnungen hängen von unseren regelmäßigen Meditationen ab und von seiner göttlichen Gnade, für die wir ihm in jedem Augenblick unser Leben lang bis an unser Ende denken und ihn lieben müssen.